

# Mobile Learning Scenarios

<p><b>Titel:</b> <b>Kassels Geschichte entdecken</b></p>	<p>Schule: Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule Fach: Geschichte</p>
<p><b>Foto:</b></p> 	<p><b>Schule/ Lerngruppe</b> Die Lichtenbergschule ist ein Gymnasium von der 5. bis zur 12. Klasse. Die durchschnittliche Klassengröße beträgt 30 Schüler, Oberstufenkurse haben 10 bis 28 Schüler. Die Schüler kommen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und sind unterschiedlicher Herkunft. Die meisten Schüler zeigen eine gute Bereitschaft zum lernen. Soziale Probleme tauchen selten auf, das Lernklima ist insgesamt gut. Die Schule ist vergleichsweise gut mit modernen Medien ausgestattet (es gibt ein Medienzentrums mit einer Ausleihe neben Laptops stehen zurzeit ungefähr 170 iPads zur Verfügung). Die Geräte können stunden-, tage- oder wochenweise ausgeliehen werden. Die meisten Schüler sind den Umgang mit Handys und iPads gewohnt. Es gibt eine hohe Lernbereitschaft für das Lernen mit iPads und Schüler benutzen diese in mehreren Klassen/Unterricht. Deshalb ist die normale Verwendung dieser Geräte für die Schüler normal, weshalb Einführungen für normale Verwendungen entfallen. Mein Projekt habe ich in einer 8. Klasse durchgeführt.</p>
<p><b>Beschreibung</b> Im Geschichtsunterricht lernen die Schüler normalerweise mit dem Schulbuch. Dies bedeutet, dass Regionalgeschichte kein Teil des normalen Geschichtsunterrichts ist. Unsere Idee war es herauszufinden, inwieweit die große Geschichte in der Geschichte unserer Stadt wiederzufinden und zu erkennen ist. Nachdem wir uns über einen längeren Zeitraum mit der im Lehrplan vorgegebenen Geschichte des 17. – 19. Jahrhunderts beschäftigt hatten und ein entsprechendes Verständnis über grundlegende Entwicklungen erarbeitet worden war, gingen wir dazu über uns zu fragen, wie wir diese Entwicklungen in unserer Stadt erkennen können. Ziel war es, eine eigene kleine Ausstellung in unseren Klassenraum über die Geschichte Kassels vom 17. – 19. Jahrhundert vorzubereiten und durchzuführen. Das Lernszenario war für 8 Unterrichtsstunden geplant. Die ersten beiden Unterrichtsstunden dienten dem Ziel, dass wir uns einen allgemeinen Überblick über die Geschichte der Stadt Kassels anhand wichtiger Gebäude, Persönlichkeiten (Landgrafen) und Institutionen verschaffen. Die Unterrichtsstunden 3 – 6 dienten der eigenen Erarbeitung eines Teilaspekts. Die Schüler sollten auch Fotos entsprechender Gebäude, Denkmäler machen, um sie in ihren Postern zu verwenden. In der 7. Und 8. Unterrichtsstunde wurden die Ergebnisse – also die Poster – in der Klasse aufgehängt. Die Schüler hatten die Gelegenheit, sich diese in Ruhe anzuschauen, Notizen zu machen und sich mit anderen Schülern über ihre Arbeit auszutauschen. Anschließend hatten sie die Aufgabe, in Form von Rätseln Fragen über die Geschichte Kassels zu entwickeln. Diese Rätselbögen wurden untereinander ausgetauscht. Hierdurch sollte die normale Präsentation durch Vorstellung jeden Beitrags aufgelockert werden. Damit am Ende jeder Schüler die einzelnen Fakten in einen sinnvollen Zusammenhang bringen kann, bekamen sie als Abschlussauftrag die Aufgabe, zu Hause einen Artikel für die Lokalzeitschrift mit dem Titel „Kassel als typische Residenzstadt: Die Geschichte der Stadt vom 17. – 19. Jahrhundert“ zu schreiben, die als Klassenarbeit gewertet wurde. Dadurch musste jeder Schüler zeigen, dass er sich das insgesamt angesammelte Wissen eigenständig erarbeitet hat und in der Lage war, dieses entsprechend sinnvoll in einen Zusammenhang zu bringen. Während des Lernszenarios verwendeten die Schüler iPads und Computer im Computerraum. Mit Handy haben sie Fotos entsprechender Gebäude und Denkmäler aufgenommen. Für die Textverarbeitung wurde mit Pages gearbeitet, für die Endredaktion der Texte/Posters Microsoft Word, Pages und PosterMaker.</p>	
<p><b>Lernziele</b> Die Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- mit dem iPad umgehen</li><li>- Apps eigenständig auswählen</li><li>- Mit Pages und PostMaker arbeiten</li><li>- Poster mit Hilfe verschiedener Apps/Programme herstellen</li></ul>	

## Vorbereitung

Wir haben damit angefangen, uns über allgemeine Veränderungen und Entwicklungen der großen Geschichte des 17. – 19. Jahrhunderts zu verständigen. Nachdem wir eine entsprechende Zeitleiste entwickelt hatten, haben wir uns in einem ersten Schritt wichtige Gebäude in Kassel und berühmte Landgrafen angeschaut (über iPads), um diese historisch einzuordnen. Dadurch sollte erreicht werden, dass jeder Schüler einen Überblick über die historischen Entwicklungen hat und in der Lage ist, einzelne Gebäude und Persönlichkeiten Kassels eigenständig historisch einzuordnen. Dann bekamen die Schüler ein Papier, auf dem chronologisch wichtige Gebäude, Personen und Institutionen Kassels verzeichnet waren. Jedem Schüler wurde dann ein Thema zur eigenen Erforschung zugeordnet.

## Ablauf (Schritt für Schritt):

Die Anzahl der Unterrichtsstunden: Vorbereitung und Einführung 2 Unterrichtsstunden; Arbeit an den Einzelaufgaben 6 Unterrichtsstunden; abschließende Stunden 2. Die ersten beiden Unterrichtsstunden fanden im Klassenraum statt. Die Unterrichtsstunden 3 – 6 fanden im Schulgebäude statt, Fotos mussten außerhalb dieser Unterrichtsstunden eigenständig gemacht werden. Die Unterrichtsmethoden: Am Anfang stand die Reorganisation von bisher Gelerntem; dann erfolgte eine Art Brainstorming über wichtige Gebäude und Personen der Stadt Kassel. Dann wurde ein Papier über die Projekte verteilt; anschließend folgte die Arbeit an den Einzelprojekten mit den iPads und an Computern. In den letzten beiden Stunden wurden die erarbeiteten Poster in Form einer kleinen Ausstellung aufgehängt, die Ausstellung konnte besucht werden und es mussten Rätsel erstellt werden, die im Austausch als Evaluation dienten. Hier mussten die Schüler unter Beweis stellen, was sie gelernt hatten, Versäumtes konnte durch einen Blick in die Ausstellung nachgeholt werden. Am Ende stand zur Überprüfung eine Aufgabe. Die Schüler mussten zu Hause einen Artikel über das Thema schreiben, der als Klassenarbeit bewertet wurde.

## Chancen 😊

### *Was war besonders gut für die Schüler?*

Die Schüler konnten ein Geschichtsbewusstsein entwickeln über die Stadt, in der sie leben. Sie haben gelernt, die Stadt in ihrer Geschichtlichkeit zu erkennen. Durch entsprechende Gespräche durch das Projekt sind die Schüler für ihr Lebensumfeld aufmerksamer geworden und sollten erkennen, dass sie immer von Geschichte umgeben sind.

### *Inwiefern hat das mobile Lernszenario den Lernprozess gefördert?*

Das Lernszenario ermöglicht es, Regionalgeschichte als Teil des Geschichtsunterrichts aufzunehmen. Diese Regionalgeschichte konnte in Projektform: Idee/Planung, Umsetzung, Ergebnis durchgeführt werden und ermöglichte eine größere Lernautonomie der Schüler. Durch die Herstellung von digitalen Postern war das Ergebnis für alle sichtbar.

## Schwierigkeiten ☹️

### *Was könnte verbessert werden?*

Es könnten andere Apps verwendet werden – z.B. für die Herstellung eines eigenen Booklets. Eine der wichtigsten Bedingungen ist, dass die Schüler über den gesamten Zeitraum mit dem jeweils gleichen Gerät arbeiten können. Alternativ könnte ein historischer Stadtrundgang durchgeführt werden, wodurch die Ergebnisse unmittelbarer vorgestellt werden könnten.

### *Was sollten Lehrkräfte unbedingt beachten?*

iPads und andere Geräte müssen während des ganzen Lernszenarios zur Verfügung stehen. Einige Schüler bräuchten mehr Zeit, um ansprechende Poster zu gestalten. Hier könnte mit Kollegen aus dem Fach Kunst zusammengearbeitet werden.

Name der Lehrkraft/ Kontakt: Andreas Heuer / a.heuer@kollegium.lg-ks.de